

“Ein Licht für den Amazonas”



Fridays for Future Konstanz macht mit einem Laternenumzug auf die Brandrodungen im Amazonasgebiet aufmerksam. Die Zerstörung läuft derzeit so schnell, daß große Teile des Wald bereits in zwei Jahren nicht mehr lebensfähig sein könnten. Außerdem rufen die Organisatoren zum nächsten globalen Klimastreik am 29. November auf.

Konstanz, 08.11.19 | Statt zur Mittagszeit zog Fridays for Future diesen Freitag abends durch die Konstanzer Innenstadt. Mit einem Lichterumzug machten die Demonstranten dabei, am Tag des Amazonas, eindrücklich auf die dramatische Lage im dortigen Regenwald aufmerksam. Gegenüber dem letzten Jahr wurde 2019 doppelt so viel Fläche zerstört um Platz zu machen für neue Strassen, Edelmetallminen, Weideland und Sojaanbau. Als Konsequenz dieser enormen Beschleunigung drohen weite Teile des Amazonas Regenwaldes bereits in zwei Jahren zu “kippen”. Der Wald könnte dann nicht mehr selbst ausreichend Regen produzieren um sich am Leben zu erhalten und würde versteppen.

Damit droht einer der großen Kipppunkte, die unser weltweites Klima regulieren, überschritten zu werden. Es wäre ein erster und großer Schritt in Richtung einer sich selbst verstärkenden unaufhaltsamen Erderhitzung. *“Die Welt steht auf dem Kopf: Verliert FC Bayern mal ein Spiel, steht das überall in den Zeitungen, aber die fortwährenden Brände im Amazonas und das dortige Leid scheinen schon jetzt wieder in Vergessenheit geraten. Wir von Fridays for Future zeigen uns solidarisch mit den Ureinwohnern die den Wald über Jahrtausende geschützt haben und hoffen die Regierungen der Welt erkennen die Wichtigkeit des Regenwaldes für uns alle und helfen endlich bei den Löscharbeiten.”*, entrüstet sich die 16-jährige Schülerin Frida kopfschüttelnd.

Der Amazonas Regenwald ist ein sich selbst erhaltendes System, in dem es, einfach gesagt, viel regnet weil dort viel Wald steht und es steht dort viel Wald, weil es viel regnet. Forscher rechnen damit, daß die Waldfläche bereits 2021 so stark reduziert sein könnte, daß es in weiten Teilen zu Wassermangel und dem Ausbleiben der Regenfälle kommen könnte. *“Was dabei keiner zu beachten scheint, ist, dass der Amazonas wie eine Kohlenstoffbombe wirkt Stirbt er, setzt er unglaubliche Mengen an Treibhausgasen frei und befeuert so weiter den Klimawandel.”*, entsetzt sich der Schüler Christian Klausner, *“Fällt der Regenwald, fällt unsere Hoffnung auf eine Zukunft und eine sich selbst verstärkende Klimakrise wird unsere Zivilisation zerbrechen lassen.”*

Trotz dieser Prognosen geben die Jugendlichen nicht auf, sondern versuchen zusammen mit der Gruppe “Pro Amazonia” mit Aktionen wie dem Tag des Amazonas auf die Missstände hinzuweisen. Bereits letzte Woche folgte der Gemeinderat dem Anliegen der Gruppe Pro Amazonia und beauftragte die Verwaltung nun auszuarbeiten, was eine Klimapartnerschaft zwischen Konstanz und dem indigenen Stamm der Borari bedeuten würde. Ziel dieser Partnerschaft ist es, ein Zeichen der internationalen Solidarität zu setzen und gemeinsam mit Öffentlichkeitsarbeit auch konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation des Amazonas und der Borari durchzuführen.

“Die Brände im Amazonas haben auch einen starken sozialen Aspekt”, erklärt Noemi Mundhaas, *“große Agrarkonzerne zerstören den Regenwald und vertreiben die indigenen Völker um selbst Monokulturen anzulegen, welche die Natur weiter zerstören.”* Am 29.11 soll der nächste globale Klimastreik von Fridays for Future stattfinden. Beim letzten großen Streiktag im September waren 1.4 Millionen Menschen jeden Alters in Deutschland für Klimagerechtigkeit auf der Strasse. Diesen Wert hoffen die Jugendlichen im November noch einmal zu übertreffen.

Achtung Redaktionen: Für Rückfragen stehen wir Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Kontakt per:

E-Mail: Fridaysforfuture-kn@riseup.net

Telefon: +49/15205212691

Website und Pressefotos zu ihrer Verwendung: www.fridaysforfuture-konstanz.de